



David Jarsetz:

**News
aus "Nazareth"**

Liebenzeller Mission

Mit Gott von Mensch zu Mensch



Bad Liebenzell, 27.11.2006

Rundbrief 25 von David Jarsetz (Student am Theol. Seminar der LM)

Liebe FREUNDE,

zu den Fragen, die mir seit meinem Hier-Sein aus Papua Neu Guinea immer wieder gestellt werden und die euch sicherlich auch interessieren, zählen:

- *Hast du dich schon wieder an Deutschland gewöhnt?*
- *Was macht das Studieren?*
- *Wie kommst du mit allem zurecht?*

Nun ja – was sollen wir nun hier zu sagen?!? Ich merke auf alle Fälle, dass 12 Monate Port Moresby nicht spurlos an mir vorbeigegangen sind und dass die letzten 10 Wochen nicht unbedingt zu den schönsten in meinem Leben zählten. Dennoch fühle ich mich mittlerweile im „Nazareth“, meiner neuen Bleibe, dem Wohnhaus der unverheirateten Seminaristen zusammen mit meinen „Klassen-Brüdern“ recht wohl.

Ich grüß euch in diesem Sinne recht herzlich und wünsch euch mit den diesmal bewusst kurzgehaltenen und eher „unspektakulären“ Nazareth-Neuigkeiten viel Freude.

Das Viele und die Schnellebigkeit

Die vergangenen Wochen könnte ich ganz gut mit einem rasantfahrenden Zug vergleichen, indem ich nicht unbedingt drinnen saß, sondern von dem ich den Eindruck hatte, dass er an mir vorbeirauschte. Immer wieder versuchte ich Anschluss zu finden und aufzuspringen. Doch bei der Geschwindigkeit ein sinnloses Unterfangen. In Deutschland -so kommt es mir jedenfalls vor- laufen die Uhren dann doch etwas schneller als in PNG.

Obwohl einer meiner Grundsätze lautet: „Sei da wo du bist ganz! 100%!!! Und schiele nicht auf das, was du nicht hast oder gerne hättest!“ muss ich feststellen, dass meine Seele dennoch irgendwo zwischen den Welten hängt. Obwohl ich rein äußerlich wieder hier bin, fällt es mir manchmal schwer, innerlich so ganz bei der Sache zu sein. Auf alle Fälle muss ich mir eingestehen, dass mir die gegenwärtige Informationsfülle, ein materielles Wohlstandsdeutschland und ein getriebenes Missionsbergleben manchmal etwas zusetzt. Sie tragen u.a. dazu bei, dass ich mich hin und wieder etwas gelähmt bzw. erschlagen fühl(t)e. Auch in meinem geistlichen Leben können „Niederschläge“ dieser Art verzeichnet werden. Die Zeit für und mit Jesus wird dann sehr schnell zu einem geistlichen Kampf und Krampf. Und bei allem merke ich so sehr, wie ich bei alledem auf Jesu Reden angewiesen bin; dass er mir begegnet, meine leeren Hände füllt, mich trägt, Bedürfnisse stillt und mir einfach gut tut.

Das Bergleben und der Schulalltag

Trotz allen Schwankungen, die sicherlich zu einem „Re-Entry“ bzw. einem kulturellen Wiedereinstieg gehören, freue ich mich dennoch sehr an meinen Brüdern, dem Zusammenleben sowie dem Unterricht. Obwohl es in der Abschlussklasse nochmals kräftig zur Sache geht und unser Sitzfleisch sowie unsere Gehirnzellen ziemlich gefordert werden, genieße ich es nochmals, möglichst viel mit zu nehmen, Dinge zu durchdenken und Vergangenes zu reflektieren. Die Unterrichtsfächer und Dozenten tragen außerdem dazu bei, dass ich die Freude am theologischen Arbeiten und Lernen nach wie vor nicht verloren habe. Zu den „Freuden“ zählen u.a. Missionslehre, Dogmatik, Theologie des AT und NT. Unsere Examens-Abschlussarbeit gehört dabei zu den absoluten Herausforderungen, die bis Anfang April abgeschlossen sein soll. Ich beschäftige mich mit Paulus und seinen Mitarbeitern. Spannend!!!

Zum recht gefüllten Schulalltag gesellt sich zusätzlich, meine Jugendarbeit, einige Predigtendienste, Gedanken zur Zukunftsaufgabe und so mancher PNG-Vortrag. Neulich hatte ich sogar die Ehre an der Bibelschule über „sozial-missionarische Arbeit in PNG“ zu referieren.

Die Wünsche

Da wir mit großen Schritten auf Weihnachten zugehen, bleiben mir zum Schluss nur noch die Wünsche. Obwohl Gott kein Wunschautomat ist, stelle ich dennoch immer wieder beschämend fest, dass er uns beschenkt und das gibt, was mein Herz wünscht (Psalm 20,5). Euch und mir Wünsch ich in besonderer Weise die Nähe und den Frieden unseres HERRN. Trotz allem, was auf unseren Schultern lastet, uns umtreibt, uns zusetzt, uns den Zugang zu IHM verbauen will.

In dem Wissen, dass ihr weiterhin für mich und in besonderer Weise für mein letztes Schuljahr betet, grüß ich euch. Eine gute und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Euer Dave

David Jarsetz: Liobastraße 18, 75378 Bad Liebenzell

Mail: Jarsetz@gmx.de - **Fon:** 07052 / 17-227

Infos zur Liebenzeller Mission: www.liebenzell.org

Heimatgemeinde: www.lgv-wassertruedingen.de